

Z Ü R C H E R

A I D S -

H I L F E

J A H R E S -

B E R I C H T

2 0 1 5

Inhalt

3	Vorwort des Präsidenten und des Geschäftsführers
4	Schwule Männer und andere MSM
6	Prävention und Migration
8	Sexualpädagogik im Kanton Zürich unter neuem Namen
10	Sozialberatung
11	Vision/Mission
12	Bilanz per 31. Dezember 2015
13	Erfolgsrechnung 2015
14	Veränderung des Kapitals 2015 Sachanlagespiegel 2015 Mittelflussrechnung 2015
15	Erläuterungen zur Bilanz
16	Erläuterungen zur Betriebsrechnung
18	Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
19	Dank Patronatskomitee
20	Impressum

Sehr geehrte Vereinsmitglieder
Geschätzte Gönnerinnen und Gönner
Liebe Leserinnen und Leser

Hoch erfreut sind wir über die ausserordentlich grosse Zunahme der ehrenamtlich geleisteten Einsätze im vergangenen Jahr. Sie sind von 577 Stunden 2014 auf 2985 Stunden im Jahr 2015 gestiegen, was einer Zunahme von mehr als 500% entspricht. Dies ist zu einem wesentlichen Teil dem überwältigenden Engagement des „du-bist-du“-Teams zu verdanken. Unsere Freude erhält auch deshalb Auftrieb, weil damit bewiesen ist, dass junge Menschen durchaus für eine selbstlose Vereinstätigkeit gewonnen werden können – jedenfalls dann, wenn diese im richtigen Setting stattfindet und wenn deren Inhalt sinnstiftend und der daraus entstehende Nutzen erkennbar ist.

Vieles hat sich in den dreissig Jahren seit der Gründung der Zürcher Aids-Hilfe verändert. Als sich Aids in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts zu verbreiten begann, konnte man dieser Krankheit ausser Prävention und palliativer Betreuung der Betroffenen nichts entgegenzusetzen. Mit der Einführung und der Weiterentwicklung antiretroviraler Kombinationstherapien verbesserte sich die Lage für die Betroffenen grundlegend. Gleichzeitig nahmen jedoch andere sexuell übertragbare Infektionen zu, was zu einer Neuausrichtung der Vereinstätigkeit führte – weg von der Nothilfe und Sterbebegleitung von Aids-Patientinnen und -Patienten hin zu breiter verstandener Präventionsarbeit und zur Förderung der sexuellen Gesundheit ganz allgemein.

Diese Entwicklung veranlasste den Vorstand und die Geschäftsführung der Zürcher Aids-Hilfe dazu, die bisherigen Vereinsaktivitäten zu hinterfragen und neu festzulegen. Die am 22. Dezember 2015 vom Vorstand beschlossene Strategie 2016 bis 2020 steckt den Aktionsradius unserer Organisation für die nächsten fünf Jahre ab. Sie gibt den Weg vor, auf welchem die Zürcher Aids-Hilfe als gemeinnützige Organisation weitergehen soll, um die bevorstehenden Herausforderungen im Sinne unserer Ziele erfolgreich zu meistern.

Auch in der Zukunft bauen wir auf unsere Vereinsmitglieder, auf unsere privaten Gönnerinnen und Gönner, auf das Bundesamt für Gesundheit, auf den Kanton und die Stadt Zürich sowie auf alle anderen öffentlichen und privaten Geldgeber. Ihnen allen danken wir für ihre grosszügige Unterstützung während des Jahres 2015. Ein besonderer Dank gebührt unseren Mitarbeitenden, Freelancern und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne deren vorbildlichen und uneigennütigen Einsatz die Zürcher Aids-Hilfe nicht bestehen könnte.

Hans-Peter Fricker, Präsident
Franco Rogantini, Geschäftsführer

Schwule Männer und andere Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), setzen sich in besonderem Masse dem Risiko sexuell übertragbarer Infektionen (STI) aus. Die MSM sind aber auch jene Gruppe von Menschen, die über die besten Kenntnisse zu HIV und STI verfügt. In diesem Bevölkerungssegment zeitigt das Präventionsangebot der ZAH die epidemiologisch beste Wirkung. Es unterstreicht die Berechtigung und die Effizienz aller Checkpoint-Aktivitäten.

Das wöchentlich 42 Stunden geöffnete Gesundheitszentrum Checkpoint Zürich – eine Kooperation zwischen der ZAH und den ARUD Zentren für Suchtmedizin – verzeichnete gegenüber der Vorjahresperiode einen weiteren Anstieg der ärztlichen Konsultationen und Testzahlen. Die 2014 unter der Federführung der ZAH neu gestaltete und in den Sprachen Deutsch und Französisch lancierte Website mycheckpoint.ch erfuhr im Berichtsjahr eine italienische und eine englische Spracherweiterung. mycheckpoint.ch ist ein Gemeinschaftswerk der schweizerischen Checkpoints Basel, Genf, Lausanne, Zürich und Bern (neu ab Januar 2016). Auf der Gasse und in Szenelokalen wurden unter dem Label „Checkpoint Mobil“ in der Grossregion Zürich 66 Beratungseinsätze und 43 Testeinsätze (HIV und Syphilis) geleistet. Hinzu kamen rund 30 Ordnungseinsätze auf der Werdinsel in Kooperation mit den Ordnungskräften der Stadt Zürich. Erwähnenswert ist die Zusammenarbeit mit dem Drogeninformationszentrum Zürich im Rahmen der Zurich Pride und anlässlich verschiedener Partyveranstaltungen.

Die „Queer-Helper“ standen 19 HIV-betroffenen Männern telefonisch, per E-Mail oder im persönlichen Gespräch beratend zur Seite. Dabei haben sie zusätzlich zu den bezahlten Arbeitseinsätzen 33 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Stark zugenommen hat die Nachfrage nach Beratung für transsexuelle Menschen. Bemerkenswert ist das gestiegene Wissensbedürfnis bei den ratsuchenden Fachpersonen (64).

„du-bist-du“, ursprünglich ein Angebot für Jungs und junge Männer, die sich ihrer sexuellen Orientierung nicht sicher sind, wurde während der Berichtsperiode auf die gesamte junge LGBT (Lesbian, Gay, Bisexual & Transgender) Community ausgeweitet. In der Folge wird „du-bist-du“ 2016 in den Fachbereich Jugendberatung und Jugendarbeit überführt. 24 Peer-Beratende im Alter von 18 bis 27 Jahren haben über die eigens entwickelte und 2015 von Grund auf überarbeitete Internetplattform 829 E-Mail-Beratungen durchgeführt und dabei 184 junge Menschen aus der Deutschschweiz unterstützt. Insgesamt engagierten sich mehr als 40 Volunteers während 1824 Stunden.

Leistungen Checkpoint	2015	2014
Medizinisch betreute HIV-Patienten	226	197
Konsultationen insgesamt	6'761	5'837
davon psychotherapeutische Sitzungen	698	616
Psychologisch betreute/beratene Trans-Menschen	265	152
Patientendossiers	5'458	4'300
HIV-Tests	4'187	3'463
davon auf der Gasse / in Szenelokalen	468	340
davon positiv	30	48
Syphilis-Tests	3'186	2'920
davon auf der Gasse / in Szenelokalen	702	340
davon positiv	135	123
Gonokokken-Tests	1'581	1'410
davon positiv	203	121
Chlamydien-Tests	1'562	1'416
davon positiv	232	179

Don Juan Tipps und Infos für sicheren Sex mit Sexarbeiterinnen: Unter diesem Motto konnten im Berichtsjahr dank aufsuchender Arbeit 2630 Freier direkt angesprochen werden. 25% der männlichen Klienten am Test-In (ZAH-Teststelle für anonyme Beratung und Testung) gaben an, Sex gegen Geld zu haben. Daraus kann abgeleitet werden, dass die Wirkung dieser Massnahme und das Interesse, sich zu informieren und zu testen, beträchtlich sind. Freier werden motiviert, ihr Handeln zu überdenken, sich und die Sexarbeiterinnen zu schützen und gegebenenfalls auch die Lebenspartnerin zuhause.

Am **Test-In** wird professionelle Beratung und die Möglichkeit angeboten, sich zu testen. Alle Besucherinnen und Besucher werden über HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten (STI) sowie über eine allfällige Risikoexposition aufgeklärt. Bei Bedarf können sich Mann und Frau auf HIV und Syphilis testen lassen. Die Testresultate werden nach rund 20 Minuten ausgehändigt und erklärt. Bei reaktivem Testergebnis werden die entsprechenden Massnahmen empfohlen. 2015 wurden insgesamt 3034 Tests (2099 HIV / 935 Syphilis) durchgeführt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 10%.

Eine weitere Möglichkeit, Fragen rund um die Übertragung von STI und über die Safer-Sex-Regeln zu stellen, finden zahlreiche Menschen über die anonyme Telefon- und E-Mail-Beratung der Zürcher Aids-Hilfe. 2015 wurden rund 590 Anfragen beantwortet und Beratungen abgegeben. 145 der Ratsuchenden oder 30% gaben an, Freier zu sein.

Unter dem Label **Talk+** beschäftigt die ZAH ein Team mit rund zehn HIV-positiven Mitarbeitenden. Sie erzählen Jugendlichen und jungen Erwachsenen während des Schulunterrichts über ihr Leben mit HIV. Auf diese Weise können sich junge Menschen ein eigenes Bild über die chronische Krankheit HIV machen und die immer noch vorherrschenden, aber unbegründeten Ängste vor HIV-Betroffenen zu hinterfragen. Im Rahmen von 58 Schuleinsätzen wurden rund 870 Schülerinnen und Schüler erreicht.

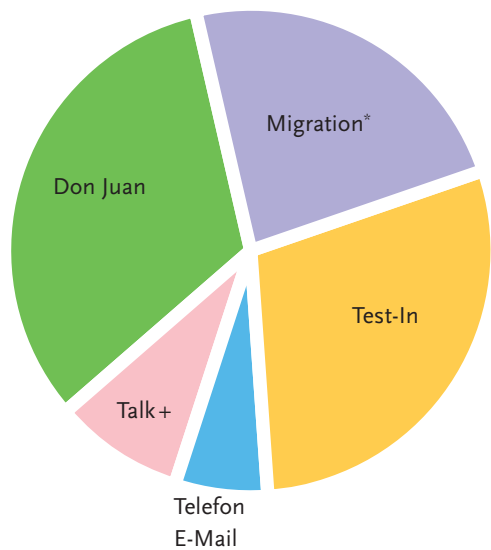
Im Bereich **Migration** werden, neben der Leitung von Selbsthilfegruppen und Einzelfallberatungen auf Anfrage von Integrationsorganisationen, Ausbildungsstätten oder Asylzentren, die unterschiedlichsten Aspekte rund um das Thema der sexuellen Gesundheit angesprochen. Diese Veranstaltungen werden von speziell geschulten interkulturellen Mediatorinnen und Mediatoren durchgeführt. 2015 wurden auf diesem Weg insgesamt 3230 Menschen informiert und beraten. Bei dieser Gelegenheit werden die Teilnehmenden auch über ihre sexuellen Rechte, über Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten informiert und an weitere Anlaufstellen vermittelt.

Erreichte Menschen

Don Juan	2'630	■
Telefon/E-Mail	590	■
Talk+	870	■
Migration*	3'230	■
Test-In	2'310	■
Total	9'630	

Durchgeführte Tests

HIV	2'099
Syphilis	935
Total	3'034



* Im Rahmen von Vorträgen, Anlässen, Outreach-Work in Szenelokalen etc. kontaktiert.

Für den Bereich Sexualpädagogik startete im Januar 2015 das Geschäftsjahr mit einer überraschenden Wende. Nach fünfzehnjähriger Zusammenarbeit entschieden die Schulgesundheitsdienste der Stadt Zürich, die Zusammenarbeit mit der Zürcher Aids-Hilfe auf dem Gebiet der Sexualpädagogik – ehemals Lust und Frust – per 31. Juli 2015 zu beenden.

In rascher Abfolge wurden die Entscheide gefällt, das sexualpädagogische Angebot weiterzuführen und dieses in einem eigenen Bereich zu bündeln. Eine eigens dafür etablierte Task Force nahm unverzüglich ihre Arbeit auf. Dabei ging es in erster Linie darum, die über die Jahre gewonnenen Errungenschaften zu entflechten und unter dem Namen „SpiZ Sexualpädagogik in Zürich“ neue Strukturen aufzubauen. Im August 2015 war alles so weit: Alle bisherigen Mitarbeitenden konnten erfolgreich in die ZAH-Organisation eingegliedert werden; die kantonalzürcherischen Mittel- und Berufsschulen sowie die Volksschulen der Zürcher Landgemeinden kamen ohne Zäsur in den Genuss sexualpädagogischer Einsätze ohne geringste Qualitätseinbussen. Die Leistungsdichte hat auch während der Monate August bis Dezember keinen Einbruch erlitten. Trotz der einschneidenden Massnahmen und der zusätzlich für organisatorische Aufgaben geleistete Arbeitsstunden verharrte die Anzahl Einsätze auf dem hohen Vorjahresniveau.

Die Fachstelle wurde mit sofortiger Wirkung von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich anerkannt.

Einhergehend mit der Ende 2015 vom Vorstand der ZAH verabschiedeten Strategie 2016 bis 2020 wird der Fachstelle SpiZ in Zukunft eine erhöhte Bedeutung zukommen. Multiplikatoren- und ausserschulische Veranstaltungen werden weiter ausgebaut. In Zukunft wird das gesamte auf Jugendliche und junge Erwachsene ausgerichtete Angebot zusammengeführt.

Sexualpädagogische Einsätze 2015 an Volks-, Mittel- und Berufsfachschulen

	<i>Klassen</i>	<i>Lektionen</i>	<i>Teilnehmende</i>
Lust und Frust (Jan.–Juli)	440	1'272	7'963*
SpiZ (Aug.–Dez.)	195	566	3450
Lust und Frust + SpiZ / total	635	1'838	11'413

* Hochrechnung auf Basis der Zahlen 2014, da aufgrund Systemumstellung Zahlen Jan. bis Juli 2015 fehlen.

Weitere Dienstleistungen Sexualpädagogik 2015

	<i>Lust und Frust (Jan.–Juli)</i>	<i>SpiZ (Aug.–Dez.)</i>
Beratung Einzelpersonen Jugendliche	195	**
Beratung Gruppen junge Erwachsene	16	**
Fachberatung Lehrpersonen, andere Fachpersonen	37	9
Elternabende	6	4
Veranstaltungen Multiplikatoren	26	1

** Das Angebot „Beratung Jugendliche“ durch SpiZ war wegen der Trennung ab August 2015 im Aufbau und noch nicht in der Öffentlichkeit bekannt.

Mitarbeitende

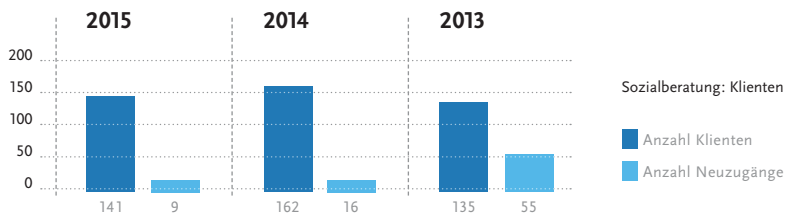
Lust und Frust (bis Juli 2015)	21
SpiZ (seit August 2015)	15

Dank des medizinischen Fortschritts auf dem Gebiet von HIV/Aids sind heutzutage die meisten Betroffenen, die in der Schweiz aufgewachsen sind, sozial und beruflich gut in unsere Gesellschaft integriert.

Ein anderes Bild erhält man, wenn es sich um HIV-betroffene Migrantinnen und Migranten handelt, die erst seit zehn oder weniger Jahren in der Schweiz leben. Auf ihnen lasten nicht nur die üblichen Schwierigkeiten, die sich bei Menschen aus fremden Kulturen manifestieren. Wegen der Sprach- und anderer Verständigungsprobleme ringen sie mit der gesellschaftlichen Akzeptanz im Allgemeinen, aber auch mit der Ausgrenzung innerhalb der eigenen Bevölkerungsgruppen, wenn sich herausstellt, dass sie an sexuell übertragbaren Krankheiten leiden oder ihre Geschlechtsorientierung nicht dem entspricht, was gemeinhin als Norm angesehen wird.

Wenn das Berichtsjahr als Jahr der Neuorientierung bezeichnet wird, so gilt dies in ganz besonderem Masse für die Sozialberatung. Da sich die ZAH im Januar 2015 von ihrem Sozialberater getrennt hat und gleichzeitig der Beschluss gefällt wurde, einen Strategieentwicklungsprozess einzuleiten, wurde die Neuanstellung einer Sozialberatungs-Fachperson auf den Zeitpunkt nach der Strategiefindung verschoben. Entsprechend verhalten entwickelte sich deshalb der Zugang von neuen Klientinnen und Klienten. Bestehende Hilfesuchende wurden gemäss ihren Bedürfnissen und Dringlichkeiten im ähnlichen Rahmen wie in den Vorjahren betreut.

Anzahl aktiv betreute Klienten per 31.12.15	36
Höhe der gesprochenen Sozialhilfebeiträge	CHF 13'744



Die Zürcher Aids-Hilfe hat sich eine neue Strategie gegeben. Sie ist seit Januar 2016 in Kraft.

Unsere Vision

Die ZAH ist das Kompetenzzentrum für sexuelle Gesundheit im Kanton Zürich.

- Wir sind erste Anlaufstelle und wichtigster Ansprechpartner für Betroffene und interessierte Personen und Organisationen.
- Wir sind die führende Institution im Kanton Zürich für die Prävention und die Früherkennung sexuell übertragbarer Infektionen sowie für die Vorbeugung psychischer Krankheiten, die im Zusammenhang mit der sexuellen Orientierung stehen.

Unsere Mission

- Wir beraten und testen die Allgemeinbevölkerung und erhöhen deren Wissensstand.
- Wir begleiten und betreuen spezielle Risikogruppen.
- Wir vertreten die Interessen spezieller Bevölkerungsgruppen.
- Wir erkennen neue epidemiologische und gesellschaftliche Entwicklungen und greifen sie auf.

Wir arbeiten auf der Basis von anerkannten, erfahrungs- und wissensgestützten Methoden und zeichnen uns aus durch:

- rasches Erkennen von epidemiologischen und sozialen Trends und von Auswirkungen wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Offenheit gegenüber Veränderungen und neuen Entwicklungen
- sichtbare und nachhaltig wirkende Arbeit in Prävention und Betreuung
- hoch motivierte und qualifizierte Mitarbeitende
- das Engagement unserer freiwilligen Helferinnen und Helfer

Die ZAH orientiert sich an den Bedürfnissen ihrer Anspruchsgruppen und an wirkungsvollen Methoden. Wir berücksichtigen die vorhandenen Kompetenzen und bauen diese stetig aus.

Bilanz per 31. Dezember 2015 (CHF)

	31.12.2015	31.12.2014
Flüssige Mittel	123'379.46	107'592.44
Forderungen	114'323.05	39'779.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	82'763.32	147'153.65
Umlaufvermögen	320'465.83	294'525.09
Kaution für Mieträume	10'196.60	10'195.35
Finanzanlagen	10'196.60	10'195.35
Büroeinrichtung	16'125.15	13'738.78
EDV-Anlagen	46'366.96	26'050.25
Sachanlagen	62'492.11	39'789.03
Anlagevermögen	72'688.71	49'984.38
AKTIVEN	393'154.54	344'509.47
Verbindlichkeiten	42'511.81	56'710.20
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	42'948.95	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	92'218.29	106'270.20
Fremdkapital	177'679.05	162'980.40
Betreuungsfonds	25'000.00	25'000.00
Fonds Investitionsbeiträge	10'000.00	15'000.00
Fonds Freiwillige Helfer	10'000.00	12'106.60
Fondskapital	45'000.00	52'106.60
Erarbeitetes freies Kapital zu Beginn des Jahres	129'422.47	206'373.95
Jahresergebnis	41'053.02	-76'951.48
Organisationskapital am Ende des Jahres	170'475.49	129'422.47
PASSIVEN	393'154.54	344'509.47

Erfolgsrechnung 2015 (CHF)

	2015	2014
Kantonale/kommunale Beiträge	863'375.00	866'524.35
Freie Spenden	33'252.75	29'886.75
Zweckgebundene Spenden	24'937.40	6'098.40
Zweckgebundene Beiträge an Projekte	548'525.90	605'582.00
Erlös aus Veranstaltungen und Aktionen	25'077.50	43'123.70
Erträge aus Dienstleistungen	532'635.85	707'427.65
Mitgliederbeiträge	13'200.00	12'500.00
Betriebsertrag	2'041'004.40	2'271'142.85
Aufwand für Veranstaltungen und Aktionen	169'921.81	246'375.17
Ausgaben Welt-Aids-Tag	150.00	1'085.40
Personalaufwand	1'633'079.05	1'897'033.01
Raumaufwand	97'373.25	100'428.70
EDV-Aufwand	7'167.10	7'930.83
Übriger Sach- und Unterhaltsaufwand	71'904.52	75'491.43
Abschreibungen	27'085.60	21'379.85
Betriebsaufwand	2'006'681.33	2'349'724.39
Finanzergebnis	-376.65	-1'630.06
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis	33'946.42	-89'346.03
Zuweisung an Fonds für Investitionsbeiträge	-10'000.00	0.00
Entnahme aus Fonds für Investitionsbeiträge	15'000.00	0.00
Zuweisung an Fonds für Freiwillige	0.00	0.00
Entnahme aus Fonds für Freiwillige	2'106.60	12'394.55
Zuweisung an Betreuungsfonds	-13'744.25	-40'875.70
Verwendung von Betreuungsfonds	13'744.25	40'875.70
GESAMTERGEBNIS	41'053.02	-76'951.48
Entnahme/Zuweisung an Organisationskapital	-41'053.02	76'951.48
Überschuss/Fehlbetrag nach Zuweisungen	0.00	0.00

Veränderung des Kapitals 2015 (CHF)

	Bestand 1.1.2015	Ergebnis	Zuwei- sungen	Transfer	Verwen- dung	Bestand 31.12.2015
Erarbeitetes freies Kapital	206'373.95			-76'951.48		129'422.47
Jahresergebnis	-76'951.48	41'053.02		76'951.48		41'053.02
Organisationskapital	129'422.47	41'053.02	0.00	0.00	0.00	170'475.49
Betreuungsfonds	25'000.00	0.00	13'744.25		13'744.25	25'000.00
Fonds Freiwillige	12'106.60	0.00	0.00	0.00	2'106.60	10'000.00
Fonds Investitionsbeiträge	15'000.00	0.00	10'000.00	0.00	15'000.00	10'000.00
Fondskapital	52'106.60	0.00	23'744.25	0.00	30'850.85	45'000.00

Sachanlagespiegel 2015 (CHF)

	Netto-Buch- wert 1.1.	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen	Netto-Buch- wert 31.12.
Büroeinrichtungen	13'738.78	8'175.26	0.00	5'788.89	16'125.15
EDV- und Telefonanlagen	26'050.25	41'613.42	0.00	21'296.71	46'366.96
Sachanlagen	39'789.03	49'788.68	0.00	27'085.60	62'492.11

Mittelflussrechnung 2015 (CHF)

	2015	2014
Jahresergebnis vor Fondszuweisungen/-entnahmen	33'946.42	-89'346.03
Fondszuweisungen/-entnahmen	7'106.60	12'394.55
Jahresergebnis nach Zuweisungen/Entnahmen	41'053.02	-76'951.48
Abschreibungen	27'085.60	21'379.85
Zunahme (-)/Abnahme Forderungen	-74'544.05	76'686.70
Zunahme (-)/Abnahme Kautions	-1.25	-6.35
Zunahme (-)/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	64'390.33	155'129.00
Zunahme (+)/Abnahme Verbindlichkeiten	-14'198.39	-122'883.40
Zunahme (+)/Abnahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	42'948.95	0.00
Zunahme (+)/Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	-14'051.91	-16'612.34
Zunahme (+)/Abnahme Fondskapital	-7'106.60	-12'394.55
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	24'522.68	101'298.91
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-49'788.68	-12'154.80
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	0.00	0.00
MITTELFLOSS NETTO	15'787.02	12'192.63
Anfangsbestand flüssige Mittel	107'592.44	95'399.81
Endbestand flüssige Mittel	123'379.46	107'592.44
Veränderung flüssige Mittel	15'787.02	12'192.63

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Zürcher Aids-Hilfe.

Im Berichtsjahr wurde das neue Rechnungslegungsrecht (32. Titel des Obligationenrechts) erstmalig in Ergänzung zu Swiss GAAP FER angewendet. Die Vorjahreswerte wurden zu Vergleichszwecken umgegliedert.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bewertet und bestehen aus Sichteinlagen bei der Zürcher Kantonalbank, der PostFinance und aus den Kassenbeständen.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Abgrenzungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Zahlungen für zugesicherte Leistungen für das Betriebsjahr 2015 sowie weitere zeitlich abgegrenzte Guthaben aus Verträgen für Projektaufwendungen.

Sachanlagen

Das Anlagevermögen beinhaltet Büroeinrichtungen mit einem Anschaffungswert in Höhe von CHF 91'610.76, bewertet per 31.12.2015 mit CHF 16'125.15, sowie EDV-Anlagen zum Anschaffungswert in Höhe von CHF 198'521.07, die zum Jahresende mit CHF 46'366.96 bewertet wurden. Die Abschreibungen erfolgten linear mit 15% bei den Büroeinrichtungen und 25% bei EDV-Anlagen.

Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

Die Verbindlichkeiten weisen unbezahlte Rechnungen aus dem Jahr 2015 in Höhe von CHF 42'511.81 aus. Die passiven Rechnungsabgrenzungen in der Höhe von CHF 92'218.29 beinhalten zeitlich abgegrenzte Projektbeiträge, ausstehende Ferien- und Mehrstundenguthaben der Mitarbeitenden sowie weitere Aufwandsabgrenzungen.

Fonds

Der Betreuungsfonds dient der Direkthilfe von Betroffenen. Zweckgebundene Beiträge Dritter werden den Fonds zugewiesen und für die Einzelfallhilfe entnommen. Der Fonds wurde am Jahresende aus Betriebsmitteln der Zürcher Aids-Hilfe mit einem Betrag in Höhe von CHF 6'139.65 auf den Anfangsbestand in Höhe von CHF 25'000.00 geöffnet.

Der Fonds Investitionsbeiträge enthält zweckgebundene Spenden zur Anschaffung von Investitionsgütern. So wurden das Büromobiliar, die Telefon- und die EDV-Anlage grösstenteils aus diesen Zuwendungen finanziert. Im Berichtsjahr liess die Stephan à Porta-Stiftung dem Fonds einen zweckgebundenen Beitrag in Höhe von CHF 10'000.00 zukommen und es wurden dem Fonds CHF 15'000.00 zur Finanzierung von neuer Hard- und Software (Homepage) entnommen. Per 31.12.2015 resultiert ein Buchsaldo von CHF 10'000.00.

Der Fonds Freiwillige bezweckt die Finanzierung und Unterstützung von Freiwilligen, eigenen Freiwilligen oder Freiwilligen anderer Organisationen im HIV-/Aids-Bereich. Der Fonds wurde aus der Vermögensauflösung der Stiftung zur Unterstützung von freiwilligen Helfern bei Epidemien Zürich im Jahr 2009 alimentiert. Dem Zweck entsprechend wurden dem Fonds Freiwillige im Berichtsjahr CHF 2'106.60 entnommen. Der Buchsaldo per 31.12.2015 beträgt CHF 10'000.00.

Fachstelle Sexualpädagogik

Bis zum 31. Juli 2015 lief die Fachstelle für Sexualpädagogik mit dem Namen „Lust und Frust“ als Joint Venture mit den Schulgesundheitsdiensten der Stadt Zürich. Die ZAH haftete als Gesellschafterin unmittelbar. Seitens der ZAH wurden insgesamt zirka 370 Stellenprozente für die sexualpädagogische Arbeit und zirka 70 Stellenprozente für die Administration eingesetzt. Die Leitung beanspruchte zirka 10 Stellenprozente. Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen, die als Freelancer im Stundenlohn bei der Zürcher Aids-Hilfe angestellt waren, wurden durch Honorareinnahmen für Dienstleistungen finanziert.

Der Vertrag wurde vom Schulgesundheitsdienst der Stadt Zürich zum 31. Juli 2015 beendet. Zum 1.8.2015 wurde der Bereich Sexualpädagogik mit dem Namen „Spiz Sexualpädagogik in Zürich“ in die ZAH-Organisation eingegliedert.

Kooperation Checkpoint Zürich

Die Zürcher Aids-Hilfe und die ARUD Zentren für Suchtmedizin betreiben gemeinsam das Gesundheitszentrum Checkpoint Zürich. Die Zürcher Aids-Hilfe ist für die Präventionsberatung, die medizinische Praxisassistenz sowie für die Durchführung der Testings verantwortlich.

Die enge Verknüpfung von Präventionsarbeit und medizinischer/psychologischer Betreuung ist das eigentliche Geschäftsmodell des Checkpoint Zürich. Ein wesentlicher Teil der Präventionsarbeit wird in Form von Gassenarbeit (Outreach-Work „ORW“) und zielgruppenspezifischen Projekten geleistet.

Die ARUD stellt den infektiologischen Arztendienst sowie die räumliche und technische Infrastruktur. Die Dienstleistungen des Checkpoints sind kostenpflichtig und teilweise über die Krankenversicherung abrechenbar. Ein allfälliger Deckungsbeitrag aus den ärztlichen Dienstleistungen steht den beteiligten Organisationen zu gleichen Teilen zu. Der an die ZAH ausgeschüttete Anteil fliesst vollumfänglich in die Finanzierung der Präventionsarbeit.

Unentgeltliche Leistungen

Volunteers erbrachten im Berichtsjahr für das Angebot „du-bist-du“ 1'824 Stunden. Der Vorstand der Zürcher Aids-Hilfe leistete 880 Stunden ehrenamtliche Freiwilligenarbeit, und es wurden weitere unbezahlte Arbeitseinsätze in der Höhe von 281 Stunden durch verschiedene Freiwillige geleistet.

Betriebsbeitrag der Aids-Hilfe Schweiz

Aus dem Mitgliederfonds der Aids-Hilfe Schweiz wurde der Zürcher Aids-Hilfe im Berichtsjahr ein Betriebsbeitrag in der Höhe von CHF 102'000.00 überwiesen.

Vorsorgeeinrichtung

Die beitragspflichtigen Mitarbeitenden der Zürcher Aids-Hilfe sind bei der Sammelstiftung NEST mit Anschlussvertrag gemäss BVG versichert. Die Alters- und Freizügigkeitsguthaben werden nach dem Beitragsprimat bestimmt. Die Finanzierung erfolgt durch die Mitarbeitenden und die Arbeitgeberin zu gleichen Teilen. Die Beträge für das Berichtsjahr waren zum Zeitpunkt der Revision vollständig einbezahlt. Die BVG-Arbeitgeberbeiträge für das Jahr 2015 beliefen sich auf CHF 57'967.36.

Eventualverpflichtungen

Es sind zum Jahresende keine Verpflichtungen bekannt. Aus dem Zusammenarbeitsvertrag zwischen der ZAH und den ARUD Zentren für Suchtmedizin leitet sich die solidarische Haftung im Zusammenhang mit dem gemeinschaftlichen Betrieb des Checkpoint Zürich (einfache Gesellschaft) ab.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die die Jahresrechnung 2015 beeinflussen könnten.

Entschädigung an Mitglieder der leitenden Organe

Der Vorstand der ZAH bezieht keine Entschädigungen.

Anzahl Vollzeitstellen

Der Beschäftigungsgrad der festangestellten Mitarbeitenden betrug 2015 insgesamt rund 1'300%. Hinzu kamen rund 50 Rahmenverträge mit sogenannten freien Mitarbeitenden (Freelancer), welche gelegentliche Arbeitseinsätze leisteten. Die Einsätze werden jeweils einzeln vereinbart, es besteht keine Angebots- und keine Annahmepflicht. Die rund 50 freischaffenden Mitarbeitenden erreichten über das Jahr zusammen einen Beschäftigungsgrad von rund 300%.

Administrativer Aufwand

Der administrative Personalaufwand betrug im Berichtsjahr CHF 230'990.78 (Vorjahr CHF 195'755.56), der administrative Sach- und Unterhaltsaufwand lag bei CHF 42'756.31 (Vorjahr CHF 26'087.00). Als administrativer Aufwand werden die Aufwendungen für jene Tätigkeiten bezeichnet, die lediglich indirekt einen Beitrag an die Erreichung der statutarischen Zielsetzungen der Organisation leisten.

Fundraising

Im Vereinsjahr 2015 wurden CHF 24'597.15 (Vorjahr CHF 20'057.15) aufgewendet. Als Fundraisingaufwand werden die Kosten für Werbung, Spendenaufrufe und ähnliche Aktivitäten bezeichnet.

Nahestehende Organisationen, Personen und Institutionen

Aids-Hilfe Schweiz, Zürich • Bundesamt für Gesundheit, Bern • Gilead Sciences Switzerland Sàrl, Zug • Janssen-Cilag AG, Zug • Kanton Zürich: Bildungs- und Gesundheitsdirektion • Laborgemeinschaft 1, Zürich • Stadt Zürich: Gesundheits- und Umweltdepartement, Schulgesundheitsdienste • Universität Zürich: Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention • ViiV Healthcare GmbH, Münchenbuchsee • ZALK Zürcherische Arbeitsgemeinschaft der Ligen und Heilstätten für chronische Krankheiten, Zürich

Vorstand

- **Dr. phil. Hans-Peter Fricker** – Präsident; seit 2012
- **Dipl.-Psych. Friederike Geray** – Vizepräsidentin; seit 2012
- **Dr. med. Bettina Balmer-Schiltknecht** – seit 24.6.2015
- **Fabian Gil Puente** – seit 2014
- **Daniel Hossli** – seit 24.6.2015
- **Dr. med. Urs Karrer** – seit 2010
- **Dr. med. Dominique Laurent Braun** – seit 24.6.2015
- **lic. iur. Martin Naef** – von 2005 bis 24.6.2015
- **Dr. phil. Karin Ribl** – seit 2006

Geschäftsführung

lic. oec. publ. Franco Rogantini

Die Offenlegung der Vergütung ist nicht notwendig.

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Mitgliederversammlung der Zürcher Aids-Hilfe, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Zürcher Aids-Hilfe, Zürich, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht dem Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die einschlägigen Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Zürich, 19. April 2016

Fidinter AG



Patrik Schneider
Experte in Rechnungslegung und Controlling
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor



Andrew Rüdlinger
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte

Dank

Wir bedanken uns herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die finanzielle Unterstützung (ab CHF 500).

- Aids-Hilfe Aargau, Aarau
- Aids-Hilfe Schweiz, Zürich
- Baggenstos Thomas, Zürich
- Baumgartner Christian, Buonas
- Bundesamt für Gesundheit, Bern
- Carigiet Erwin Dr., Zürich
- Cranberry AG, Zürich
- Delaquis Yve, CARALINGUA, Zürich
- Dietiker Stephan, Zürich
- Dr. Stephan à Porta-Stiftung, Zürich
- Ev.-ref. Kirchgemeinde Stäfa, Stäfa
- Franet Patricia Jill, Zürich
- Gattiker Manfred, Zürich
- Gesundheitsförderung Schweiz, Bern
- Gilead Sciences Switzerland Sàrl, Zug
- Hauseigentümerverband Schweiz, Zürich
- Haas Bernhard und Blösch Jürgen, Adliswil
- Hans Konrad Rahn-Stiftung, Zürich
- Janssen-Cilag AG, Zug
- Kanton Zürich: Bildungs- und Gesundheitsdirektionen
- Kläfiger Denis, Luzern
- Kowatchew Kosta und Wyder Marc, Forch
- Laborgemeinschaft 1, Zürich
- Leinfelder Bernd Konrad, Zürich
- MD Doctors Direct GmbH, Egg
- Neidhart Christoph T., Zürich
- Neuburger-Lande Fredy und Hanna, Zürich
- Ochsner Claudius, Zürich
- Politische Gemeinde Kilchberg, Kilchberg
- Sechler Peter, Zürich
- Stadt Zürich: Gesundheits- und Umweltschutzdepartement, Schulgesundheitsdienste
- Stiftung Stunde des Herzens, Zürich
- Susta Michael Rudolf, Bellikon
- Universität Zürich: Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention
- Viiv Healthcare GmbH, Münchenbuchsee
- Verband der stadtzürcherischen ev.-ref. Kirchgemeinden, Zürich
- Wettler René, Zürich
- ZALK Zürcherische Arbeitsgemeinschaft der Ligen und Heilstätten für chronische Krankheiten, Zürich
- Züger Thomas, Feusisberg

Patronatskomitee

- **Kurt Aeschbacher**
Moderator, Schweizer Fernsehen SRF
- **Denise Biellmann**
Eiskunstläuferin
- **Charles Clerc**
Journalist
- **Verena Diener**
Ständerätin, Kanton Zürich
- **Verena Grendelmeier**
Mediendozentin
- **Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller**
Emeritierter Professor für Sozial- und Präventivmedizin Universität Zürich, Ständerat, Kanton Zürich
- **Markus Ryffel**
Leichtathlet
- **Barbara Schmid-Federer**
Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kanton Zürich, Nationalrätin, Kanton Zürich
- **Prof. Dr. Dr. Ambros Uchtenhagen**
Emeritierter Professor für Sozialpsychiatrie Universität Zürich, Präsident Institut für Suchtforschung, Zürich
- **Andreas Vollenweider**
Musiker

Impressum

Geschäftsstelle

Zürcher Aids-Hilfe
Fachstelle für sexuelle Gesundheit
Kanzleistrasse 80
8004 Zürich

044 455 59 00

www.zah.ch
mail@zah.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
9–13 Uhr
14–17 Uhr

Telefonberatung

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag
14–17 Uhr
044 455 59 15

Spenden

PostFinance, Bern
IBAN: CH35 0900 0000 8000 3388 5
BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

Zürcher Kantonalbank, Zürich
IBAN: CH12 0070 0110 3000 5660 6
BIC/SWIFT: ZKBKCHZZ80A



Abdruck auch auszugsweise nur
mit Zustimmung der Geschäftsleitung
und mit Quellenangabe erlaubt.